

# **Herr Grantig feiert Weihnachten/ gekürzte Fassung**

ein freches Krippenspiel

von Marian Ziel

Bei einer gekürzten Fassung werden zum Schutz der Urheberrechte Textpassagen bzw. Szenenunterteilungen entnommen. Es wird darauf geachtet, dass der Charakter des Stückes erhalten bleibt.

Es spielen: Herr Grantig  
Frau Grantig  
Tochter  
Maria  
Joseph  
3 Könige  
3 Hirten  
Engel

**(Spielfläche AN; Frau Grantig zieht sich an; Herr Grantig liest Zeitung)**

Frau Grantig: Wir gehen jetzt!

Herr Grantig: Ja.

Frau Grantig: Noch kannst du mitkommen?

Herr Grantig: Nein.

Frau Grantig: Du weißt nicht was dir entgeht.

Herr Grantig: Ach ja?

Frau Grantig: Der Weihnachtsstern, das Krippenspiel, die Lieder.

Herr Grantig: Natürlich.

Frau Grantig: Ich finde, dann ist wirklich Weihnachten.

Herr Grantig: Geht. Sonst verpasst ihr den Anfang. Und lasst euch Zeit. Viel Zeit

(Tochter auf)

Tochter: Und? Kommst'e mit?

Herr Grantig: Ich habe meine Prinzipien...

Tochter: ...und Prinzipien sind grundsätzliche Lebensregeln die man aus Überzeugung einhält, weil sie sich bewährt haben.

Herr Grantig: Richtig! Weihnachten ist das Fest der Händler und Seelenfänger!

Frau Grantig: Du Miesmacher.

Tochter: Papa ist in Hochstimmung.

Frau Grantig: Wie das ganze Jahr auch.

Herr Grantig: Haut endlich ab!

Tochter: Zum Glück ist das Fest der Liebe nicht von deiner Laune abhängig.

(Tochter und Frau Grantig ab)

Herr Grantig: (laut) Raus!(trotzig) Jaja, macht doch auf Eiapopeia, während in der Welt Kinder sterben und Kriege wüten. Wie soll man da auf gute Laune machen?  
Fühlt euch wohl auf harten Kirchenbänken, mit Singsang und einem stümperhaftem Weihnachtsstück. Ich will nichts damit zu tun haben! Ich will mit niemandem etwas zu tun haben! Ich will meine Ruhe!

(es klingelt; vor der Tür stehen Maria und Joseph mit dem Kind im Arm)

Ha! Töchterchen hat wieder ihren Labello vergessen! Typisch!  
(öffnet die Tür ohne Maria und Joseph zu bemerken) Herein, die Herrschaft. –  
Hauptsache den Alten aufscheuchen! Und wenn's wegen einem Lippendingsda  
ist!

So ist Weihnachten. Immer dasselbe. Wie ein ausgelaugter und geschmackloser  
Teebeutel, der einmal im Jahr begossen wird, in der Hoffnung, dass doch „der  
alte Geschmack wiederkommen möge“. Aber da ist kein Geschmack. Das ist  
höchstens geschmacklos. Wer glaubt heute noch an Maria und Joseph und  
dieses Jesuskind in der Krippe.

Hast du das Ding endlich?

(bemerkt Joseph und Maria, verängstigt) Wer sind sie? Was wollen sie?

Joseph: Sie hatten uns gebeten herein zu kommen.

Herr Grantig: Habe ich das? - Raus... aus meiner Wohnung!

Maria: Herein, haben sie gesagt.

Herr Grantig: Verschwinden sie! Husch, Husch!

Joseph: Draußen ist es kalt.

Herr Grantig: Suchen sie sich ein Hotel.

Maria: Alles ausgebucht.

Herr Grantig: Dann gehen sie zur Heilsarmee.

Maria: Restlos überfüllt.

Grantig: Ach was!

Joseph: Wir kommen von weit her und...

Grantig: Dann scheren sie sich nach Hause und lungern hier nicht herum.  
Warum belästigen sie mich?  
Heute ist Heilig Abend und ich hasse diesen Tag. So wie auch  
die gesamte Weihnachtszeit. Sie haben also an der falschen Tür  
geklingelt.

Maria: Wir möchten uns nur kurz aufwärmen. Unser Bus fährt in 15 Minuten.

Joseph: Unser Kind ist soeben erst...

Grantig: Das ist ein Kind?

Maria: Ein Baby.

Grantig: Oh, nein! So ein Windelscheißer bringt nur Ärger.

Joseph: Haben sie Kinder?

---

gekürzt

---

König 1: Ich hoffe, wir sind am rechten Ort. Nach langer Reise sind wir durstig, aber vielmehr trieb uns der Durst nach dem zukünftigen Messias umheeer.

König 2: Der Stern bewegt sich nicht meeehr.

König 3: Mit astronomischer Sicherheit: Das Kind ist hieeeeer.

Grantig: Also erst mal...

König 1: Ihre Gastfreundschaft ist überwältigend. Der Segen soll diesem Haus nie abhanden kommeeeen.

König 2: Sicher ist dies die geschätzte Frau Mutter, der wir zur Geburt des Messias gratulieren drüfeeeen.

König 3: Wie ebenso dem Herrn Vater, der bei der Geburt zugange war und beinahe, wie es sich ziemt, in Ohnmacht gefallen wäre, wenn nicht der Schrei des Kindes ihn wieder auf festen Boden stellteeee.

Maria: Wir danken euch.

Joseph: Auch im Namen Jesu.

König 1: Nein wir danken euch. Denn für die Menschheit wird eine neue Zeit anbrecheeeen.

Grantig: Kann ich mal wissen, was hier abgeeeeh?

König 2: Der Retter dieser Welt ist heut geboreen.

Grantig: Aber nicht bei mir! Nicht in meiner Wohnung! Vor allem nicht heute!

Joseph: Aber wann, wenn nicht Heilig Abend?

Grantig: Das ist es ja! Ich mag Weihnachten nicht, weil ich Weihnachten schon immer nicht mochte, obwohl es keinen Grund gibt Weihnachten nicht zu mögen. Aber alle erwarten, dass ich Weihnachten nicht mag, weil ich so bin und immer schon so war und gar nicht anders kann als so zu sein wie ich eigentlich nicht bin.

König 3: Hast du das verstandeeen?

König 1: Nöööö.

(es klingelt; vor der Tür stehen 3 Hirten)

Maria: Es hat geklingelt.

Grantig: Ich bin nicht zu Hause!

(es klingelt wieder)

Maria: Mein Mann kann ja aufmachen.

Grantig: Nein! Stehen bleiben und Ruhe!

(Grantig öffnet; Hirten trampeln herein)

Hirte 1: Where is the King of Kings?

Hirte 2: Wo ist das Kind?

Maria: Es schläft.

Hirte 3: Herrlich. Wie es grunzt.

Grantig: Also hören sie, dass ist ein Kind, kein Schaf.

Hirte 2: Ich habe damit nichts zu tun!

---

gekürzt

---

Hirte 1: Korrektly.

Grantig: Jetzt hören sie auf vom Tod zu reden. Dieses Kind ist gerade erst geboren.

König 2: Wir werden ihn verleugnen, ihn verlachen oder ihn von Kanzeln zu Tode predigen. Jeder auf seine Weise. Alle diese kleinen Stiche werden ihn umbringen.

Grantig: Jetzt lassen sie ihn gefälligst sein, was er ist.

Hirte 3: Ein Baby.

Hirte 2: Und Sohn Gottes.

(Maria auf)

Maria: Wie geht es ihm?

Hirte 3: Er schläft friedlich.

Joseph: Es ist Zeit Maria. Unser Bus fährt gleich.

(Gantzig gibt Maria das Kind)

Wir müssen los.

Maria: Wir haben euch zu danken.

alle Könige und Hirten: Oh, Nein, nicht doch, nicht der Rede wert, das ist doch selbstverständlich, Service vom Haus...

Grantig: Auch ich...ich meine, als ich das Kind eben in meinen Armen hielt... irgendwie...ich weiß nicht...vielleicht verstehe ich langsam, was wichtig ist und...was Weihnachten bedeutet.

(es klingelt)

Das kann doch nicht wahr sein!

Hirte 2: Gerade jetzt.

Grantig: Da öffne ich mein Herz und versuche filmreife Betroffenheit zu spielen und...

(Grantig öffnet; Engel auf)

Engel: Das glaubt ihr nicht! Ehrlich! Das totale Chaos! Die Stadt im Ausnahmezustand. Die Öffentlichen fahren wann sie wollen. Dann geh ich in den Stall, aber niemand ist dort. Alle abgehauen, oder was? Hab ich das Datum verpatzt? Unmöglich! Ich ruf den Chef an. Erkläre im die Lage. Der ist kulant. Schaut in sein GPS und Rumms steht ich vor eurer Tür.

Grantig: Ja und?

Engel: Ich bringe euch die frohe Kunde. Dieser Welt ist heute der Heiland geboren. Dieser heißt Jesus. Nun zeigt schon her, ich will auch mal Feierabend machen.

Grantig: Sie haben uns gerade die Stimmung versaut. Wer sind sie überhaupt?

Engel: Macht jetzt kein auf Blindenschein. Erkennt ihr mich nicht? Na? Ich bin...ich bin...

Joseph: Franz-Günther, der Sohn von Frida Dittrich?

(Engel schüttelt immer den Kopf)

König 1: König Pampala aus Fuludrieeeeeen?

Hirte 1: You are...you are...How are you?

Maria: Du bist der Engel, der meine Schwangerschaft ankündigte.

Engel: Bingo.

Hirte 3: Na klar, der Engel vom Feld.

Grantig: Jaja, ein Engel. Verklapsen kann ich mich selbst.  
Das Einzige was sicher ist, das dieses Kind besonderes ist.  
Ein Mensch und doch...übermenschlich, irgendwie göttlich.

Joseph: Es ist Zeit!

König 1: Wir müssen nach Hauseeee.

Grantig: Jetzt, wo es gemütlich wird?

Engel: Hab ich was verpasst?

König 2: Das Abendessen wird alt...ähm kalt.

König 3: Die Familie ruft.

Hirte 2: Unsere Schafe.

König 2: Wir nehmen euch ein Stück mit.

Hirte 1: Oh great!

Hirte 3: Das ist ein Angebot.

(Hirten und Könige ab)

Engel: Hey, wartet! Ich will nicht allein an der Haltestelle frieren.

(Engel ab; Maria und Joseph wollen gehen)

Grantig: (zu Maria und Joseph) Und ihr? Wollt ihr nicht noch bleiben? Der Tag war anstrengend. Ruht euch aus.

---

gekürzt

---

Grantig: Keine Ursache. Hab ich doch gerne gemacht. So bin ich eben. -  
Ich weiß gar nicht warum? Warum ich auf einmal so bin? So ganz anders.  
Es muss an diesem Kind liegen. Wie es mich angesehen hat. Als würde

es mich kennen. (setzt sich wieder in den Stuhl mit der Zeitung)

(Frau Grantig und Tochter auf)

Frau Grantig: Heute war es besonders schön.

Tochter: Da hast du echt was verpasst.

Frau Grantig: Wir hatten gute Plätze.

Tochter: Das Stück war klasse.

Frau Grantig: Es erinnerte mich irgendwie an uns. Es ging um einen Mann der immer nur...  
Hörst du überhaupt zu?

---

gekürzt

Schönes Ende mit einem zufriedenen Herrn Grantig, der sein ganz persönliches Weihnachten erlebt hat.

---

**E N D E**

Alle Aufführungsrechte beim Autor!

Marian Ziel  
Reichsstr. 11  
01445 Radebeul  
über: [www.neue-krippenspiele.de](http://www.neue-krippenspiele.de)  
und: [anfrage@neue-krippenspiele.de](mailto:anfrage@neue-krippenspiele.de)